



Inhalt

Das Geschäftsjahr 2005 auf einen Blick	4
Vorwort	5
Produkte- und Dienstleistungsangebot	7
Geschäftstätigkeit	7
Bilanz und Betriebsrechnung	8
Anhang zur Jahresrechnung	11
Bericht der Kontrollstelle	20
Organe	21

Das Geschäftsjahr 2005 auf einen Blick

in 1'000 CHF	2005	2004
Bilanzsumme	840'641	857'511
Vorsorgekapitalien	770'583	779'390
Technische Rückstellungen	11'749	17'725
Nicht-technische Rückstellungen	0	1'500
Wertschwankungsreserve	11'579	11'511
Stiftungskapital, Freie Mittel	16'216	11'696
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	91'506	89'393
Verwaltungsaufwand	4'637	4'395
Erfolg vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	5'545	1'425
Mitgliederfirmen	1'390	1'657
Aktive Versicherte	10'971	12'082
Rentenbezüger	1'691	1'670
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	103.6%	103.1%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	2.71%	2.41%

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Die BVG-Revision mit all ihren Facetten hat uns auch in diesem Geschäftsjahr stark beschäftigt und einige Neuerungen gebracht.

So war das erste Semester geprägt von der Entwicklung der neuen Stiftungsurkunde und dem neuen Organisations- und Verwaltungsreglement. Zusammen mit unserer Aufsichtsbehörde, dem Bundesamt für Sozialversicherung, BSV, ist es uns gelungen die neuen «Grundgesetze für die Stiftung» innert kürzester Zeit zu formulieren und zu genehmigen. Kernpunkt der neuen Urkunde ist die paritätische Verwaltung der Stiftung. Als Kunde unserer Stiftung wurden Sie in das Nominationsverfahren und in die Wahl des neuen Stiftungsrates miteinbezogen. Am 15.07.2005 wurden die Wahlurnen geschlossen.

Sie haben als Stiftungsräte folgende Personen gewählt:

Arbeitgebervertreter:



Andreas Zumbrunnen
Direktor SB Saanen Bank
3793 Saanen
(als Präsident des Stiftungsrates in der konstituierenden Sitzung vom 19.08.2005 gewählt)



Emil Gafner
Bankleiter Clientis Bank Leerau
5054 Kirchleerau



Carl von Heeren
Geschäftsführer Ireca AG
5734 Reinach

Arbeitnehmervertreter:



Georg Dubach
Leiter Allfinanz
Clientis Triba Partner Bank
6234 Triengen
(als Vize-Präsident des Stiftungsrates in der konstituierenden Sitzung vom 19.08.2005 gewählt)



Michael Del Mese
Finanzverwalter Gemeinde Boniswil
5706 Boniswil



Thomas Niederhauser
Gemeindeschreiber/Finanzverwalter
Einwohnergemeinde Obersteckholz
4924 Obersteckholz

Durch die gesetzliche Vorschrift, den Stiftungsrat paritätisch zusammen zu setzen, waren vier bisherige Stiftungsräte gezwungen, ihren Rücktritt zu erklären. So verzeichnen wir per Mitte Jahr die Demissionen von Dr. Thomas Ankenbrand (bisheriger Präsident), Hans Martin Albrecht (bisheriger Vize-Präsident), Stefan Frei und

Dr. Ulrich Tellenbach. Wir danken allen bisherigen Stiftungsräten für ihre engagierte Arbeit und ihren grossen Einsatz.

Der Stiftungsrat hat seine Geschäfte in insgesamt 4 Sitzungen, und in seiner neuen Zusammensetzung in 2 Sitzungen, behandelt. Sehr gewichtig war dabei die Beratung und Entscheidung des neuen Rückversicherungs- und Verwaltungskostentarifs. Sie als Kunde wurden darüber in separaten Schreiben eingehend informiert.

Der Austritt der «Esprit-Banken» aus dem Verbund der RBA-Banken hat zur Folge, dass rund 10 % des Bestandes einer neuen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen werden. Dadurch verzeichnen wir eine Abnahme des Versicherten- und Kapitalbestandes per 31.12.2005. Demgegenüber stehen aber einige erfreuliche Neuzugänge in die Stiftung per 01.01.2006.

Um uns den künftigen Herausforderungen stellen zu können, bedarf es einiger Anstrengungen im Bereich unserer IT. Mehrere Teile der Software bedürfen einer Revision, was zeitlich und pekuniär grösserer Aufwendungen bedarf. Wir haben deshalb im Laufe des Monats Juni 2005 ein Projekt, zusammen mit unserem externen Software Partner Clan Informatik AG, gestartet, mit dem Ziel, alle revisionsbedürftigen Software-Teile und ein neues Offertsystem bis Ende Mai 2006 produktiv zu setzen. Ein anerkennender Dank gebührt unseren Mitarbeitenden für ihren Sondereinsatz.

Der Stiftungsrat bedankt sich bei allen Kunden für das Vertrauen. Er freut sich die künftigen Anforderungen als Repräsentanten aus Ihrer Mitte anzunehmen und die Geschicke der Stiftung in den nächsten Jahren zu lenken. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden für die tatkräftige Unterstützung und für die grosse Einsatzbereitschaft im vergangenen Jahr.



Andreas Zumbrunnen
Präsident des Stiftungsrates



Thomas Schneebeili
Geschäftsführer

Produkte- und Dienstleistungsangebot

Der Anschluss an die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bietet Unternehmen für das in der Schweiz tätige Personal die ideale Plattform für die **kostengünstige** Durchführung der beruflichen Vorsorge.

Was Sie erwarten dürfen:

- Seit Jahren ist bei der REVOR Sammelstiftung **Transparenz** gelebte Praxis. Prämien für die Risikoversicherung und die Verwaltungskostenbeiträge, sowie die Sparbeiträge, werden separat ausgewiesen.
- Die Anlage der Vorsorgegelder erfolgt in Zusammenarbeit mit der kontenführenden Regionalbank. Damit verbleiben die Pensionskassengelder im **regionalen Wirtschaftsraum**.
- Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang folgen seit 2004 den Swiss GAAP FER 26-Vorschriften, sind somit **transparent** und **vergleichbar** mit anderen Vorsorgeeinrichtungen.
- Ab 01.01.2006 gewährt die REVOR Sammelstiftung für Firmen ab 6 Mitarbeitenden ohne IV-Leistungsfälle einen **«Schadenfreiheitsrabatt»**.

Empfehlen Sie uns bei Ihren Unternehmerkollegen und in Ihren Kreisen! Wir sind Ihr Partner bei der Durchführung Ihrer Pensionskasse.

Geschäftstätigkeit

Per 31.12.2005 sind 1'390 Firmen (-267) mit 10'971 Mitarbeitenden (-1'111) der REVOR Sammelstiftung angeschlossen. Der im 2005 zu verzeichnende Abgang hängt mit dem Austritt der «Esprit-Banken» aus dem RBA Verbund zusammen. Damit die abgehenden Firmen mit ihren Versicherten möglichst rasch in den Genuss der Vorsorgeausweise der Nachfolgevorsorge gelangen, hat sich die REVOR sehr für eine speditive Abwicklung der Vertragsauflösungen eingesetzt.

Wiederum haben sich viele neue Kunden für die REVOR Sammelstiftung 2. Säule entschieden und werden ihre Vorsorge ab 01.01.2006 zu uns übertragen. Wir gratulieren unseren neuen Kunden zu ihrem Entscheid und begrüssen sie in unserem Versichertenkreis.

Sehr erfreulich entwickelte sich die Situation auf den Kapitalmärkten. Daher verzeichnen wir eine weitere Abnahme derjenigen Vorsorgewerke, welche mit einer Wertschriftenlösung in den letzten Jahren eine Unterdeckung hinnehmen mussten.

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule gewährt allen Kunden, welche über eine Kontolösung verfügen, den garantierten **BVG-Zins** sowohl für den **BVG-Teil** wie auch für den **über- und vorobligatorischen Teil**. Dadurch profitiert jeder Versicherte, indem ihm höhere Altersleistungen resultieren. Dies ist nicht selbstverständlich, sind doch einige Vorsorgeeinrichtungen dazu übergegangen, unterschiedliche Verzinsungen anzubieten.

Nach wie vor verfolgen wir mit Sorge die Entwicklung der so genannten Langlebigkeit. Auch in unseren Beständen der laufenden Altersrentner steigt die Lebenserwartung. Obwohl wir diese Risiken bei Schweizerischen Lebensversicherern rückversichern, heisst dies nicht, dass wir künftig ohne zusätzliche Reservierungen auskommen werden. Unsere Rückversicherer sind dazu übergegangen, die Differenz zwischen ihren Umwandlungssätzen nach ihren Tarifen und denjenigen des BVG bei uns einzuverlangen, da diese Unterschiede nicht (mehr) mit Zinsdifferenzen gedeckt werden können. Bei einer lang anhaltenden Erholung auf dem Kapitalmarkt vermag sich die Situation möglicherweise wieder zu ändern, darauf hoffen genügt aber nicht. Zur Sicherung künftiger Renten sind wir deshalb gefordert, Gewinne zu erzielen und diese gezielt zu reservieren. Aus diesem Grunde wird sich der Stiftungsrat in Kürze mit der strategischen Ausrichtung befassen und ein Reglement zur Bildung und Festlegung von Zielwerten von Wertschwankungsreserven und Rückstellungen, erlassen.

Die verwalteten Vermögen aller angeschlossenen Vorsorgewerke nahmen um CHF 16 Mio. auf CHF 841 Mio. ab.

Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2005

in 1'000 CHF	31.12.2005	31.12.2004
Aktiven		
Vermögensanlagen	795'822	819'418
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	746'050	772'898
Forderungen	5'776	2'591
Anlagen beim Arbeitgeber	1'032	1'041
Darlehen und Hypotheken	783	815
Wertschriften	42'181	42'073
Aktive Rechnungsabgrenzung	44'819	38'093
Total Aktiven	840'641	857'511
Passiven		
Verbindlichkeiten	2'274	6'835
Banken / Versicherungen	1'966	6'759
Andere Verbindlichkeiten	308	76
Passive Rechnungsabgrenzung	11'877	14'531
Arbeitgeber-Beitragsreserve	16'363	14'323
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	15'076	13'139
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	1'287	1'184
Nicht-technische Rückstellungen	0	1'500
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	782'332	797'115
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	770'285	779'042
Vorsorgekapital Rentner	298	348
Technische Rückstellungen	11'749	17'725
Wertschwankungsreserve	11'579	11'511
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung	16'216	11'696
Freie Mittel Vorsorgewerke	16'283	13'259
Unterdeckungen Vorsorgewerke	-67	-1'563
Freie Mittel Sammelstiftung	0	0
Stand zu Beginn der Periode	0	257
Erstmalige Anwendung Swiss GAAP FER 26	0	779
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	0	-1'036
Total Passiven	840'641	857'511

Betriebsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2005

in 1'000 CHF	2005	2004
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	91'506	89'393
Beiträge Arbeitnehmer	37'684	37'979
Beiträge Arbeitgeber	41'617	41'123
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	7'338	4'604
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	86	162
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	86	416
Einlagen bei Neuanschlüssen	896	2'056
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	3'290	2'600
Zuschüsse Sicherheitsfonds	509	453
Eintrittsleistungen	60'665	82'638
Freizügigkeitseinlagen	60'176	82'439
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	489	199
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	152'171	172'031
Reglementarische Leistungen	-24'098	-28'624
Altersrenten	-5'052	-4'438
Hinterlassenenrenten	-1'205	-1'169
Invalidenrenten	-5'131	-4'966
Übrige reglementarische Leistungen	-50	-176
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-11'617	-16'934
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-1'043	-941
Austrittsleistungen	-136'172	-85'228
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-128'971	-76'369
Vorbezüge WEF/Scheidung	-5'396	-7'262
Auszahlungen bei Auflösungen	-1'805	-1'597
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-160'270	-113'852
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	13'700	-50'271
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	26'572	-30'980
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	50	24
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5'976	-2'601
Verzinsung des Sparkapitals	-17'815	-15'861
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-2'040	-1'261
Auflösung/Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	2'454	1'967
Auflösung/Bildung Unterdeckung Vorsorgewerke	-1'497	-1'559

in 1'000 CHF	2005	2004
Ertrag aus Versicherungsleistungen	16'222	14'014
Versicherungsleistungen	14'312	13'616
Überschussanteile aus Versicherungen	1'910	398
Versicherungsaufwand	-40'046	-38'049
Versicherungsprämien	-32'495	-24'855
Einmaleinlagen an Versicherungen	-7'007	-12'678
Beiträge an Sicherheitsfonds	-544	-516
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-18'223	-16'127
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	22'701	19'460
Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	19'113	17'061
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-325	-360
Nettoerfolg auf Forderungen	-3	159
Zinsen auf Anlagen beim Arbeitgeber	-133	-113
Zinsertrag auf Darlehen und Hypotheken	28	30
Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	1'114	1'488
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	3'244	1'568
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-337	-373
Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen	1'500	11
Sonstiger Ertrag	4'323	3'023
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	3'904	2'865
Übrige Erträge	419	158
Sonstiger Aufwand	-119	-547
Verwaltungsaufwand	-4'637	-4'395
Verwaltungsaufwand	-4'637	-4'395
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	5'545	1'425
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-67	448
Ertragsüberschuss	5'478	1'873
Anteil Vorsorgewerke	5'478	2'909
Anteil REVOR Sammelstiftung 2. Säule	0	-1'036

Anhang zur Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie bezweckt gemäss Stiftungsurkunde die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und der BVG-Ausführungsbestimmungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz oder Betriebsstätten in der Schweiz sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen durch Gewährung von Leistungen in den Fällen von Alter, Tod und Invalidität. Die Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer 554623/74 beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) registriert. Sie leistet die geforderten Beiträge an den Sicherheitsfonds.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Durchführung der beruflichen Vorsorge und der Vermögensanlage ist in Reglementen und Nachträgen festgehalten. Es handelt sich um folgende Dokumente:

Dokument	Datum	Gültig ab	Bemerkungen
Stiftungsurkunde	08.06.2005	01.01.2005	Genehmigt BSV am 24. Juni 2005
Organisations- und Verwaltungsreglement	08.06.2005	01.05.2005	Genehmigt BSV am 24. Juni 2005
Vorsorgereglement «umhüllende Pläne»	11.11.2004	01.01.2005	Eingereicht an das BSV
Vorsorgereglement «ausserobligatorische Pläne»	22.03.2005	01.01.2005	Eingereicht an das BSV
Reglement Anlagen in Wertschriften	11.11.2004	01.01.2005	Übergangsfrist bis Mitte 2006
Teilliquidationsreglement	15.03.2006	01.01.2006	Eingereicht an das BSV
Reglement zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen	15.03.2006	31.12.2005	Eingereicht an das BSV

Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigungen

Der Stiftungsrat wurde erstmals im Sommer 2005 durch die Vorsorgewerke gewählt. Der Stiftungsrat ernennt einen Geschäftsführer und die zeichnungsberechtigten Personen.

Stiftungsräte	Vertretung	Mandatsperiode	Zeichnungsberechtigung
Herr Andreas Zumbrunnen	AG-Vertreter/Präsident	2005-2009	kollektiv zu zweien
Herr Carl von Heeren	AG-Vertreter	2005-2009	keine
Herr Emil Gafner	AG-Vertreter	2005-2009	keine
Herr Georg Dubach	AN-Vertreter/Vizepräsident	2005-2009	kollektiv zu zweien
Herr Michael Del Mese	AN-Vertreter	2005-2009	keine
Herr Thomas Niederhauser	AN-Vertreter	2005-2009	keine

Geschäftsführer

Herr Thomas Schneebeli

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Das Mandat als Experte für die berufliche Vorsorge wurde der Firma Auxor GmbH, Gland, erteilt.

Der Stiftungsrat hat KPMG Fides Peat, Gümligen-Bern, als Revisionsstelle für das Jahr 2005 gewählt.

Die REVOR Sammelstiftung ist organisatorisch der RBA-Zentralbank angegliedert, damit verschiedene zentrale Funktionen gemeinschaftlich gelöst werden können.

Die Aufsichtsbehörde der Stiftung ist das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV).

Angeschlossene Arbeitgeber

	Bestand Ende 2005	Bestand Ende 2004	Veränderung 2005
Angeschlossene Arbeitgeber	1'390	1'657	-267

II Aktive Mitglieder und Rentner

	Bestand Ende 2005	Bestand Ende 2004	Veränderung 2005
Aktive Versicherte	10'971	12'082	-1'111
Vorsorgepläne			
Umhüllende Pläne (BVG- und überobligatorische Pläne)	10'708	11'790	-1'082
Ausserobligatorische Pläne	263	292	-29
Rentenbezüger	1'691	1'670	21
davon Altersrenten	580	547	33
davon Invalidenrenten	896	877	19
davon übrige Renten	215	246	-31

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans (der Vorsorgepläne)

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge nach den in der Schweiz gültigen Normen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind gemäss dem Organisations- und Verwaltungsreglement aufgeteilt zwischen der Stiftung einerseits und den Vorsorgewerken andererseits.

Die Vorsorgekommissionen der Vorsorgewerke wählen einen für die versicherten Personen des Vorsorgewerkes angemessenen Versicherungsplan. Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule versichert mindestens die gesetzlich notwendigen Leistungen. Eine weitergehende Lösung kann mit der Vorsorgekommission vereinbart werden. Zur Absicherung der Risiken Langlebigkeit, Tod und Invalidität bestehen Kollektivversicherungsverträge mit der Mobilair, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Nyon, und der Rentenanstalt/Swiss Life, Zürich.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgepläne der REVOR Sammelstiftung 2. Säule beruhen auf dem Beitragsprimat. Die Leistungen für die Altersversicherung richten sich nach dem Sparguthaben. Bei Tod und Invalidität gelten die Leistungen des Vorsorgeplans des Vorsorgewerkes, wobei diese Risiken durch entsprechende Rückversicherungsverträge der REVOR Sammelstiftung 2. Säule abgedeckt sind. Die Beiträge werden zu mindestens der Hälfte durch den Arbeitgeber erbracht.

Die Vermögensanlage erfolgt in der Regel vollumfänglich bei einer Bank, welche eine Verzinsung in der Höhe des vom Bundesrat festgelegten Zinssatzes für BVG-Gelder gewährt. Dies ermöglicht eine kongruente Verzinsung der Vorsorgekapitalien. Eine individuelle Vermögensanlage in Wertschriften pro Vorsorgewerk kann im Rahmen der Reglemente des Stiftungsrates durch die Vorsorgewerke beschlossen werden. Bei Wertschriftenanlagen sind die Bestimmungen pro Vorsorgewerk einzuhalten, wie sie in der beruflichen Vorsorge nach BVV2 gelten. Dabei wird der Eigenverantwortung der Vorsorgewerke durch eine vollumfängliche Deckungsvereinbarung mit der angeschlossenen Arbeitgeberfirma Rechnung getragen, damit keine Querfinanzierungen entstehen.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und weiteren Bestimmungen.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Vermögensanlagen in Fremdwährung werden zum jeweiligen Kurs der depotführenden Bank bewertet und in der Jahresrechnung ausgewiesen.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Forderungen basieren auf entsprechenden Beurteilungen sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Wertschriften

Die Wertschriften werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich der Marchzinsen und allfällig aufgelaufenem Ertrag. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Nicht-technische Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Für erkennbare Verlustrisiken auf den Aktiven werden entsprechende Wertberichtigungen in dieser Position berücksichtigt.

Vorsorgekapitalien

Die Vorsorgekapitalien Versicherte umfassen die nominellen Geldverpflichtungen gemäss dem einbezahlten und verzinsten Sparkapital.

Technische Rückstellungen

In Übereinstimmung mit dem Bericht des Experten für berufliche Vorsorge werden die notwendigen Rückstellungen gebildet. Der Experte für berufliche Vorsorge beurteilt in seiner Analyse die Risiken, welche sich aufgrund der Vorsorgetätigkeit der Sammelstiftung ergeben können, insbesondere die Langlebigkeit, Invalidität und andere reglementarische Ansprüche.

Derivative Finanzinstrumente

Die Stiftung tätigt in der Regel keine Anlagen in derivativen Finanzinstrumenten.

Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren.

V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad**Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Risikodeckung entspricht dem von den Vorsorgewerken gewählten Vorsorgeplan. Die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität werden bei der Mobiliar, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft und der Rentenanstalt/ Swiss Life rückversichert.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

in CHF	2005	2004
Vorsorgekapital aktiv Versicherte zu Beginn des Jahres	779'041'693	732'200'952
Altersgutschriften aus Beiträgen	53'045'311	51'773'705
Bonus	908'200	729'529
Ergänzungsgutschriften	2'747'306	2'895'279
Sparbeitragsbefreiung	2'796'804	2'726'522
Freizügigkeitseinlagen	67'560'169	87'026'302
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	489'483	198'800
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-128'971'028	-76'372'681
Vorbezüge WEF/Scheidung	-5'396'489	-7'262'007
Pensionierungen	-17'174'968	-28'098'849
Todesfälle	-2'610'849	-2'615'958
Technische Korrektur	34'043	-20'538
Verzinsung des Vorsorgekapitals Versicherte*	17'815'404	15'860'637
Vorsorgekapital aktiv Versicherte am Ende des Jahres	770'285'079	779'041'693

*Verzinsung: 2005 zu 2,5% und 2004 zu 2,25 %

Summe der Altersguthaben nach BVG

in CHF	2005	2004
Vorsorgekapital am Jahresende	770'285'079	779'041'693
Altersguthaben nach BVG am Jahresende	531'917'248	502'099'767

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner*

in CHF	2005	2004
Vorsorgekapital Rentner zu Beginn des Jahres	348'244	372'588
Rentenzahlungen	-32'340	-32'340
Zinsen auf Deckungskapitalien Rentner	8'274	7'996
Auflösung Deckungskapitalien Rentner	-25'871	0
Vorsorgekapital Rentner am Ende des Jahres	298'307	348'244

* Altbestand von nicht rückversicherten Rentnern

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens per 31.12.2004

Der Bestätigungsbericht des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge wurde letztmals für die Jahresrechnung 2004 durch die Auxor GmbH, Gland, erstellt. Der Expertenbericht ergab, dass die finanzielle Lage der Stiftung als gut bezeichnet werden kann. Die Leistungen der Stiftung können durch die Rückdeckung mittels Risikoversicherungsverträgen und durch angemessene Reserven erfüllt werden.

in CHF	2005	2004
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	770'285'079	779'041'693
Vorsorgekapital Rentner	298'307	348'244
Technische Rückstellungen	11'749'121	17'724'796
Rückstellung für Sondermassnahmen*	1'334'258	4'358'796
Reserve Überschussrente	2'711'409	3'116'000
Spätschadenreserve	0	9'250'000
Umwandlungssatz	5'635'688	500'000
Anwartschaftliche Witwerrente	255'538	500'000
Schlussalter Frauen	1'812'228	0
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	782'332'507	797'114'733

*Es handelt sich um nicht verwendete Mittel aus dem gesetzlichen Fonds Sondermassnahmen.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen sind mit Hilfe der technischen Grundlagen für Pensionsversicherungen EVK 2000 zu einem technischen Zinsfuss von 4% pro Jahr durchgeführt worden.

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

in CHF	2005	2004
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	15'076'501	13'138'543
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	1'286'581	1'184'363
Total Arbeitgeber-Beitragsreserve	16'363'082	14'322'906

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	2005	2004
Deckungsgrad gemäss versicherungstechnischem Gutachten		103.1%
Deckungsgrad gemäss aktualisierter Berechnung	103.6%	

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt in einem Reglement die Bedingungen für eine individuelle Vermögensanlage in Wertschriften der Vorsorgewerke fest. Die Vermögensanlage erfolgt in der Regel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten von Banken oder indirekt in Anlagestiftungen, welche die Anforderungen der beruflichen Vorsorge BVV2 erfüllen. Aufgrund der Risikofähigkeit der einzelnen Vorsorgewerke kann die Vorsorgekommission die Asset-Allocation aus drei Musterportfolios mit einem Aktienanteil zwischen 20 und 50% wählen.

Erläuterung zur Wertschwankungsreserve

Die Anlagen werden aufgrund ihrer inharänten Risiken eingestuft. Je nach Kategorie werden Risikosätze zwischen 0.7% und maximal 20% festgelegt. Die Kursrisiken für Wertschriftenanlagen werden durch eine maximale Wertschwankungsreserve von 20% abgedeckt. Jedes Vorsorgewerk kann über die Anlagestrategie bzw. die Asset Allocation entscheiden. Das Restrisiko der übrigen Aktiven wird mit einer Wertschwankungsreserve von maximal 0.7% der Bilanzsumme berücksichtigt.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	Bestand Ende 2005	Bestand Ende 2004
Total Wertschriften	42'181'004	42'073'145
Total Aktiven	840'641'056	857'511'452
Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke	5'229'815	5'037'899
Wertschwankungsreserve der Sammelstiftung für Wertschriften	2'067'000	2'067'000
Wertschwankungsreserve der Sammelstiftung für Aktiven	4'282'264	4'406'732
Total Wertschwankungsreserven gemäss Bilanz	11'579'079	11'511'631
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Wertschriften	20.00%	20.00%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.70%	0.70%
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Wertschriften	17.30%	16.89%
Gebuchte Wertschwankungsreserve in % der Aktiven	0.51%	0.51%

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

in CHF	Struktur in % Ende 2005	Bestand Ende 2005	Struktur in % Ende 2004	Bestand Ende 2004
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	88.7%	746'049'667	90.1%	772'898'226
Forderungen	0.7%	5'776'207	0.3%	2'591'519
Anlagen beim Arbeitgeber	0.1%	1'031'985	0.1%	1'040'664
Darlehen und Hypotheken	0.1%	783'000	0.1%	814'500
Wertschriften				
Obligationenanlagen	2.4%	20'185'860	2.4%	20'507'895
Anlagestiftungen Obligationen	0.2%	2'090'870	0.3%	2'365'565
Aktienanlagen	0.7%	5'642'150	0.7%	5'995'786
Anlagestiftungen Aktien	1.5%	12'924'038	1.4%	11'857'095
Anlagestiftungen Immobilien	0.2%	1'338'086	0.2%	1'346'804
Total Wertschriften	5.0%	42'181'004	4.9%	42'073'145
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.4%	44'819'193	4.5%	38'093'398
Total Aktiven	100.0%	840'641'056	100.0%	857'511'452

Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

in CHF	Bestand Ende 2005	Bestand Ende 2004
Marktwert der bezahlten Prämien	0	0
Exposure zum Marktwert der Basistitel	0	0
Marktwert der erhaltenen Prämien	0	0
Exposure zum Ausübungspreis der Basistitel	0	0
Marktwert strukturierter Anlagen mit derivativem Charakter	313'352	0

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	Rendite des Ø-Kapitals* 2005	Ø-Kapital* 2005	Rendite des Ø-Kapitals* 2004	Ø-Kapital* 2004
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	2.52%	759'473'947	2.29%	750'738'453
Wertschriften	9.55%	42'127'075	5.55%	48'371'801
Total Aktiven	2.71%	849'076'254	2.41%	825'342'760

* Durchschnittliches Kapital berechnet sich: (Kapital Vorjahr + Kapital Ende Jahr) / 2

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

in CHF	Bestand Ende 2005	Bestand Ende 2004
Kontokorrent Beiträge Vorsorgewerke	739'294	747'974
Angeschlossene Firmen mit eigenen Beteiligungstiteln	292'690	292'690
Total Anlagen beim Arbeitgeber	1'031'984	1'040'664

in CHF	2005	2004
Arbeitgeber-Beitragsreserve am Anfang des Jahres	14'322'906	13'062'323
Einzahlungen	2'751'279	2'157'656
Übernahme von Vorsorgewerken	538'461	442'862
Verwendung für Beitragszahlungen	-966'024	-1'357'777
Übergabe an andere Vorsorgestiftungen	-604'223	-228'094
Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve	320'683	245'936
Arbeitgeber-Beitragsreserve am Ende des Jahres	16'363'082	14'322'906

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

in CHF	2005	2004
Zusammenstellung Aktive Rechnungsabgrenzung		
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Austrittsleistungen	44'243'017	37'605'884
Übrige transitorische Aktiven	576'176	487'514
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	44'819'193	38'093'398
Zusammenstellung Passive Rechnungsabgrenzung		
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Eintrittsleistungen	10'731'937	13'067'738
Bezahlte, technisch nicht verarbeitete Sparbeitragsbefreiungen	436'879	514'291
Übrige transitorische Passiven	708'184	949'212
Total Passive Rechnungsabgrenzung	11'877'000	14'531'241

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen zur Zeit keine speziellen Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Jahresrechnung für das Jahr 2004 wurde gemäss Schreiben vom 8. Dezember 2005 zur Kenntnis genommen.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Der REVOR Sammelstiftung 2. Säule sind 4 Vorsorgewerke mit einer Unterdeckung im Betrag von CHF 66'738 angeschlossen. Diese Vorsorgewerke werden zu Sanierungsmassnahmen angehalten. Die in Absprache mit der Sammelstiftung abgesprochenen Massnahmen beinhalten Sanierungsbeiträge, Verwendungsverzichte auf Arbeitgeber-Beitragsreserven und Reduktionen der Mindestverzinsungen, und werden durch die jeweiligen Vorsorgewerke bzw. der angeschlossenen Arbeitgeberfirma getragen.

Erläuterung zu den Vorsorgewerken mit Unterdeckungen

	Bestand Ende 2005	Bestand Ende 2004
Anzahl Vorsorgewerke mit Unterdeckungen	4	10
Gesamtbetrag der Unterdeckung von Vorsorgewerken	66'738	1'563'586
Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht	1'286'581	1'184'363
davon beanspruchter Betrag für Unterdeckungen	441'987	654'402

Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserven

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind unter Kapitel V ersichtlich. Diese dienen zur Absicherung der Unterdeckung und zur Sicherstellung der Risikofähigkeit. Der Betrag zur Abdeckung der Unterdeckungen ist in obiger Tabelle enthalten.

Laufende Rechtsverfahren

Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule ist in Rechtsverfahren involviert. Dabei handelt es sich um Begehren, welche die Vorsorgetätigkeit betreffen. Die Risiken aus den laufenden Rechtsverfahren sind mit den bestehenden Rückversicherungen abgedeckt. Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule hat daher aus den aktuellen Rechtsverfahren kein finanzielles Risiko bzw. keine finanziellen Verpflichtungen zu gewärtigen.

tigkeit betreffen. Die Risiken aus den laufenden Rechtsverfahren sind mit den bestehenden Rückversicherungen abgedeckt. Die REVOR Sammelstiftung 2. Säule hat daher aus den aktuellen Rechtsverfahren kein finanzielles Risiko bzw. keine finanziellen Verpflichtungen zu gewärtigen.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Berichtsabfassung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2005 hätten.

Bericht der Kontrollstelle

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der REVOR Sammelstiftung 2. Säule, Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang / Seiten 8 bis 19), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der REVOR Sammelstiftung 2. Säule für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einer anderen Kontrollstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und

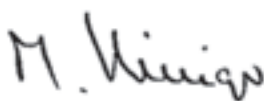
Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ohne unser Testat einzuschränken, halten wir fest, dass das Verfahren bezüglich der Teilliquidation infolge Auflösung von Verträgen bzw. Abgang von Versicherten per 31. Dezember 2005 noch nicht vollständig abgewickelt werden konnte. Dies betrifft insbesondere die Position «Freie Mittel Vorsorgewerke».

KPMG Fides Peat



Martin Hirsiger



Markus Gasser
Prüfungsleiter

Gümligen-Bern, 13. Juni 2006

Organe

Stiftungsrat

(bis 31. Juli 2005)

Dr. Thomas Ankenbrand, Präsident
CEO RBA-Zentralbank, Bern

Hans Martin Albrecht
Stv. CEO Valiant Holding, Bern

Stefan Frei
Vorsitzender der Geschäftsleitung der
Alpha Rheintal Bank, Berneck

Dr. Ulrich Tellenbach
Leiter Allfinanz, RBA-Zentralbank, Bern

Andreas Zumbrunnen
Direktor der SB Saanen Bank, Saanen

(ab 1. August 2005)

Andreas Zumbrunnen, Präsident
Direktor der SB Saanen Bank, Saanen

Georg Dubach
Leiter Allfinanz, Clientis Triba Partner Bank, Triengen

Emil Gafner
Bankleiter, Clientis Bank Leerau, Kirchleerau

Carl von Heeren
Geschäftsführer, Ireca AG, Reinach

Michael Del Mese
Finanzverwalter, Gemeinde Boniswil

Thomas Niederhauser
Gemeindeschreiber/Finanzverwalter
Einwohnergemeinde Obersteckholz

Geschäftsführung

Thomas Schneebeil

Kader

Ernst Grossenbacher
Beat Lüthi
Peter Oppliger
Heidi Wermuth

Revisionsstelle

KPMG Fides Peat, Gümliigen-Bern

Domizil

REVOR Sammelstiftung 2. Säule
Lagerhausweg 10, 3018 Bern
Postfach 5365, 3001 Bern
Telefon 031 660 33 88
Telefax 031 660 33 81
E-Mail: info@rzb.rba.ch
Internet: www.revor.ch





